

2. Sakristei im N. des Chores. Rechteckig, einstockig, etwas niedriger als der Chor. Sockel mit Stein-  
gesims (Fortsetzung des Langhaussockels). O. Unten kleines rechteckiges Fenster in Steinrahmung. — N. Oben  
einfaches rechteckiges Fenster. — W. Rechteckige Tür in Steinrahmung, gemauerter ziegelgedeckter Stiegen-  
aufgang zum I. Stocke. — Nach N. abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Umfriedungs-  
mauer.

U m f r i e d u n g s m a u e r : Bruchstein, mit Schindeln abgedeckt. Im W. rundbogiges Tor.

Inneres.  
Fig. 331.

Hell. Grau gefärbelt (Fig. 331).

I n n e r e s :

Langhaus.

L a n g h a u s : Rechteckig. Tonnengewölbe mit jederseits zwei breiten Stichkappen. Die Gewölbezwickel ruhen  
auf vier Eck- und zwei Mittelpilastern mit profilierten Gesimsen auf. Barocke Westempore, aufruhend auf zwei  
quadratischen Pfeilern mit Sockeln und abgefasten  
Kanten, unterwölbt von einer Tonne mit durch-  
laufenden Stichkappen; nach O. drei Rundbogen-  
öffnungen. Im Südwestwinkel der Unterhalle ein-  
gebaut Stiegenaufgang zur Empore; im W. breite  
rundbogige Tür. — Die zwei rundbogigen Fenster  
im N. und S. stehen in Nischen mit abgeschrägter  
Laibung. Im S. rechts, vor der Empore, gotische  
Tür in Steinfassung mit flachem Kleeblattbogen in  
rechteckiger Nische, darüber kleine rechteckige Tür,  
die durch einen schmalen, mit flachem Bogen  
unterwölbt Gang mit der Empore verbunden  
ist. — Im O. öffnet sich das Langhaus mit einem  
breiten, auf zwei Pilastern mit profiliertem Gesims  
aufruhenden rundbogigen Triumphbogen zum Chore.

Chor.

C h o r : Rechteckig, mit dreiseitigem Abschlusse.  
Boden um eine Stufe erhöht. In gleicher Höhe  
wie im Langhause Tonnengewölbe mit einem Paare  
durchlaufender breiter Stichkappen und Abschluß-  
gewölbe mit drei schmalen Stichkappen; die Ge-  
wölbezwickel ruhen auf zwei rechteckigen und vier  
Eckpilastern mit profilierten Gesimsen. Im N.  
rundbogige Tür auf zwei Stufen, darüber oblonges  
flachbogiges Emporenfenster, beiderseits des Ab-  
schlusses je ein großes rundbogiges Fenster mit  
abgeschrägter Laibung.

Turm.

T u r m : Der untere, als Vorhalle dienende Raum  
ist tonnengewölbt. Im N. und S. je eine gotische  
Tür in Steinrahmung mit flachem Kleeblattbogen,  
die südliche in tiefer flachbogiger Nische.

Anbauten.

A n b a u t e n : 1. Vorhalle von 1775 im W. des  
Langhauses. Barockes Kreuzgewölbe. Im S. und N.  
zwei tiefe rundbogige Nischen, im W. rechteckige  
und im O. rundbogige Tür.  
2. Sakristei im N. des Chores, tonnengewölbt.



Fig. 332

Marbach am Walde, Pfarrkirche, Anna Selbdritt (S. 354)

Einrichtung.

Barock und modern.

E i n r i c h t u n g :

Altäre.

A l t ä r e : 1. H o c h a l t a r : Holz, schwarz, mit vergoldeten geschnitzten Verzierungen. Holzbalustrade.  
Auf moderner Mensa Tabernakel mit vier Säulchen und Nischenaufsatz mit Kreuzifix. Freier Aufbau:  
Schwaches Altarbild (Öl auf Leinwand), die hl. Familie, Mitte des XIX. Jhs.; beiderseits desselben je zwei  
weiße Säulen, besetzt mit Cherubsköpfchen und Fruchtbündeln; vergoldete korinthische Kapitäle. Ver-  
kröpftes Gesims, bogenförmige Giebelansätze. Ähnlich gegliederter kleinerer Aufsatz, mit Statue des  
hl. Jakobus (Holz, polychromiert und vergoldet) in sechseckiger Nische. Beiderseits des Altares über rund-  
bogigen Seitentüren reiche geschnitzte und vergoldete Ranken (Fig. 331).

Der Hochaltar wurde 1713 vom Maler Hans Jörg Zöttler in Zwettl angefertigt (Pfarrarchiv).

2. L i n k e r S e i t e n a l t a r : Auf moderner Mensa figuraler Wandaufbau, alle Statuen Holz, polychro-  
miert und vergoldet. In der Mitte spätgotische Gruppe, Anna Selbdritt. Gute einheimische Arbeit  
aus der zweiten Hälfte des XV. Jhs. (Fig. 332). Daneben die Heiligen Josef und Sebastian, darüber die Madonna

Fig. 332.